№ 5826. Dienstag, 21. Dezember. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Geh. Medicinalrath und ord. Prof. an der Universität in Bonn, Dr. Weber, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Pastor Sievers zu Müden den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem jüdischen Beglaubigten Leiser Joël zu Posen das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Ober-präsidenten der Provinz Schlesien, Grafen zu Stolberg-Wernigerode, zum Ersten Ober-Jägermeister und zum Chef des Hof-Jagdamts, so wie den bisherigen Dritten Ober-Jägermeister, General der Infanterie z. D., v. Arnim, zum Zweiten Ober-Jägermeister zu ernennen; dem Hypothekenbewahrer Schleger in Düsseldorf den Character als Steuerrath zu verleihen.

Dem Geh. Reg.-Rath Malberg zu Görlitz ist die Stelle des ersten technischen Mitgliedes bei dem K. Eisenbahn-Commissariate in Berlin, dem K. Eisenbahn-Bau-Inspector Cronau zu Bromberg die Stelle des dritten technischen Mitgliedes bei der K. Direction der Ostbahn daselbst definitiv verliehen worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 20. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 20. Dec. Das Herrenhaus hat den vom Abgeordnetenhause angenommenen Eberty'schen Gesetzentwurf, nach welchem die Competenz der Schwurgerichte auf politische Verbrechen und Preßvergehen ausgedehnt werden soll, abgelehnt.

München, 20. Dec. Die Ministerkrisis ist durch die Ernennung des Ministerialraths Braun zum Minister des Innern beendigt.

Wien, 20. Dec. Wie authentisch verlautet, hat die Majorität des Ministeriums (Giskra, Herbst, Hasner, Brestel und Plener) dem Kaiser nach seiner Ankunft aus Ofen ihr Promemoria überreicht und gleichzeitig die Minorität (Taafe, Potocki und Berger) ihr Demissionsgesuch eingereicht. Die Entschließung des Kaisers ist noch nicht erfolgt und wohl auch nicht bald zu erwarten. Die Stellung des Reichskanzlers ist unerschüttert.

*** **Berlin**, 19. Dec. Die Commission des Abgeordnetenhauses, welche das Unterrichtsgesetz vorberathet, hat Herrn Prof. Gneist zum Referenten, der mit den Verhältnissen Englands genau bekannt ist. Wie es scheint, ist von den Commissionsberathungen bis jetzt kein gedeihlicher Austrag wie vieler anderer, so auch der wichtigen Frage zu erwarten, ob wir in Zukunft noch nach dem religiösen Bekenntniß getrennte Schulen von Staatswegen haben werden oder nicht. Prof. Gneist könnte aber aus den Erfahrungen des letzten Jahrhunderts in England einen entschiedenen Beleg für die Verwerflichkeit dieser Trennung anführen. Statt aller weiteren Ausführungen theile ich nur wenige Worte aus der „Geschichte Englands während des dreißigjährigen Friedens von 1616—46" von Harriet Martineau mit. Diese berühmte Schriftstellerin und Kennerin der Volkswirthschaft sagt in ihrer Schlußübersicht der in dieser Periode gemachten Fortschritte: „Der Sectengeist, dieser Fluch der englischen Gesellschaft, hat (durch Zersplitterung der an sich sehr umfangreichen und tüchtigen Bestrebungen auf dem Gebiet der Schule) die Kinder der Nation zu einer mangelhaften Erziehung oder zu gänzlicher Unwissenheit verdammt. Während sich in keinem Zweige wohlthätigen Wirkens mehr Energie und guter Wille kundgegeben hat als für die Ausbreitung des Unterrichts, sind wir doch in keinem so sehr hinter den Bedürfnissen der Zeit zurückgeblieben. Wir werden moralich, politisch und ökonomisch nicht eher in gesichertem Zustand sein, bis wir uns darüber verständigen, daß, da nicht jede Kirche und überhaupt keine ihren eigenen Willen haben kann, auch die Staatskirche nicht, wir dem Uebel der Unwissenheit bei der zahlreichsten Volksklasse nur entgegen zu treten vermögen, wenn wir Allen die Mittel gesunder Moral und intellectueller Erziehung gleich zugänglich machen, die religiöse Unterweisung aber den Seelsorgern und Eltern der Kinder überlassen." Auch bei uns sind wiederholt grelle Beispiele veröffentlicht worden, namentlich vom Lande, wo die confessionelle Zwiespaltigkeit in Dörfern ordentliche Gemeindeschulen ökonomisch unmöglich gemacht hat und wo die Beharrlichkeit für confessionell getrennte Schulen schließlich das Kind mit dem Bade ausgegossen, d. h. die heranwachsende Generation ganz um eine einigermaßen wirksame Schule bringt. Es giebt wohl kaum einen schlimmern Mißstand, der den entschiedenen Widerspruch aller gemeinsinnigen Bürger in die Schranken rufen müßte als diesen. Aber leider vermißt man noch immer auf diesem so überaus verantwortlichen Gebiet das lebhafte Interesse aller derer, welche am ersten zur Mahnung an Abhilfe berufen sind.

Berlin, 19. Decbr. Gegenüber der häufig zu Tage tretenden religiösen Unduldsamkeit heben wir gern einen Act des friedlichen Zusammenlebens der verschiedenen Confessionen hervor. In unserer Nachbarstadt Charlottenburg leben unter der überwiegend protestantischen Einwohnerschaft einige wenige Juden und Katholiken, welche keinen besonderen Kirchhof besitzen. Unlängst starb die Frau Meta Cohn, eine Landsmännin von Ihnen, die allgemein geachtete Frau des eben so allgemein geachteten Fabrikbesitzers Dr. Wilhelm Cohn. Da der jüdische Begräbnißplatz der Stadt Berlin wohl eine Meile weit vom Ort entfernt ist, der protestantische Kirchhof in Charlottenburg ganz in der Nähe liegt, so suchte Hr. Dr. Cohn die Erlaubniß nach, die Leiche seiner Frau auf diesem Kirchhofe bestatten zu dürfen, und die Erlaubniß wurde ohne den geringsten Anstand ertheilt. Der protestantische Geistliche nahm keinerlei Antheil, während das übrige Leichenbestattungspersonal Dienste that und die Einwohnerschaft zahlreich vertreten war. Auf dem Kirchhof haben übrigens schon vorher vereinzelt Juden und Katholiken Begräbnißstätten gefunden, ohne daß irgend Jemand an dieser friedlichen Gemeinschaft Anstoß genommen hätte.

— In der Petitionscommission wurde die Klosterfrage am 16. Dec. fortberathen. Der Reg.-Commissar überreicht ein Verzeichniß der bestehenden Klöster und Genossenschaften; letztere zählen 856 Stationen, 5054 Mitglieder und 500 Nebenmitglieder. Die Commission will einen Unterschied zwischen Klöstern und Genossenschaften nicht eingestehen. Referent Abg. Dr. Gneist behauptet, die Regierung scheine nicht damit bekannt zu sein, unter welcher Leitung die katholischen Unterrichtsanstalten ständen. Es scheine, daß die Jesuiten in dieser Beziehung concessionirt seien. Der Reg.-Commissar v. Schelling bestreitet dies entschieden. Gneist beleuchtete darauf die Frage nach den Bestimmungen des Landrechts und erklärte den Standpunkt der Regierung, welche den Unterricht von Waisen durch Ordensbrüder und Schwestern gestattet, für unhaltbar. Sie sei verpflichtet durch strenge Beaufsichtigung die Ausbreitung der Klöster zu verhindern und den Gerichten die Entscheidung zu überlassen, ob und inwieweit Ordensgeistliche zulässig und solche Genossenschaften zu errichten seien. Die Regierung dürfe vorläufig keine Concession zu Unterrichtsanstalten dieser Categorie ertheilen, auch keine derartige Stiftung genehmigen, wozu ihr das staatliche Aufsichtsrecht die Befugniß gäbe, damit der confessionelle Friede nicht gestört werde. — Ueber die Petitionen entspann sich eine ausführliche Debatte, in welcher die Regierungs-Commissare den Standpunkt vertheidigten, daß die beschränkenden Bestimmungen des Landrechts durch die Verfassung aufgehoben seien. Schließlich wurde folgender Antrag von Gneist mit großer Mehrheit angenommen: 1) die Regierung aufzufordern, daß sie die Bestimmungen des Landrechts und des Edicts vom 30. October 1810 und der Gesetzgebung in den westlichen Landestheilen in Bezug auf das Klosterwesen zur Ausführung bringe, demgemäß keine Concessionen an Corporationen für Waisenhäuser, Erziehungs- und Unterrichtsanstalten ertheile und keine Corporationsrechte an Personen ertheile, welche geistlichen Gesellschaften angehören und 2) daß sie im Wege des Aufsichtsrechts eine active Betheiligung von Mitgliedern der geistlichen Gesellschaften an der Leitung derartiger Anstalten nicht gestatte.

— Die „Kreuz-Ztg." bringt einen Artikel aus Waldenburg" zur Rechtfertigung des Verfahrens der Geheimen Bergräthe Lindig und Rynsch, der in dem ächten Style des alten bureaukratischen Hochmuths abgefaßt ist, und gesagt wird, daß bei dem Unterschiede, welcher zwischen andern Arbeitern und Knappschaftsmitgliedern obwaltet, das Königl. Handelsministerium im Interesse der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter die Schädigung und Störung von diesem Hauptherde des Handels und Wandels nach Vermögen abwehren müsse. „Der Gewerkverein ist Arsenik für den Knappschaftsverein und es vergiften sich selbst die, welche die magnetischen Kräfte einer Corporation löschen wollen, der sie glücklich angehören, anstatt an deren naturwüchsiger Verjüngung mitzuarbeiten." Die Regierung identificirt also ihr Interesse mit dem der Grubenbesitzer. Es sollen nur Knappschaften bestehen, die sich beherrschen lassen, keine Gewerkvereine, die sich auf eigene Füße stellen. — Deshalb soll ein „Principienkampf" in Waldenburg geführt werden, obgleich man sich nicht verhehlt, daß eine für beide Theile verderbliche Störung des Betriebs und eine Verbitterung des Verhältnisses zwischen Vorgesetzten und Untergebenen daraus hervorgeht, welche die Arbeit und ihr Gedeihen noch lange Zeit hindurch beeinträchtigen wird. Die Erfahrungen des Verkehrslebens, welche England liefert, existiren für Büreaukraten so wenig wie die der Geschichte. Darin hat sich bei uns noch nichts geändert. Das Coalitionsrecht der Arbeiter ist zum Gesetz geworden; wollen sie sich aber dessen bedienen, so tritt man ihnen feindlich entgegen.

— Der Graf zur Lippe hat in der Justizcommission des Herrenhauses bei der Berathung der Competenz der Schwurgerichte die interessante Enthüllung gemacht, daß im Jahre 1863 das Ministerium ernstlich damit umgegangen sei, Belagerungszustand über ganze Provinzen zu erklären und dort Kriegsgerichte einzusetzen.

BKB: Noch immer werden Stimmen laut, — neuerdings wieder besonders die des Professors Baumgarten in Rostock in einer Broschüre gegen den Generalsuperintendenten Dr. Hoffmann — denen zufolge die Verweigerung der Kirchen zum Zwecke des Protestantentages zunächst von der kirchlichen Behörde ausgegangen sei. Wir können aus guter Quelle versichern, daß es der König selbst war, der die gedachte Maßregel anordnete.

* Auf die Gesuche von Militairbegräbniß- und Landwehr-Vereinen ist in mehreren Fällen von dem Könige bestimmt worden, daß in den Fahnen dieser Vereine weder das eiserne noch ein sonstiges Ordenskreuz abgebildet werden darf. Der Kriegsminister und der Minister des Innern haben nun die Bezirksregierungen, „aus Anlaß eines Allerhöchsten Befehls", beauftragt, auf die genaue Befolgung jener Bestimmung zu achten.

England. London, 17. Dec. [Armenpflege.] Wenn wir bemerken, daß in der ersten Woche des December nicht weniger denn 147,418 Personen in den Arbeits- und Armenhäusern Londons öffentliche Unterstützung erhielten, und daß diese Zahl um beinahe 6000 größer ist als die entsprechende Zahl im vorigen Jahre, so läßt sich leicht einsehen, daß die betreffenden Behörden ein hartes und kaum zu bewältigendes Stück Arbeit, und daß die wiederholten Berathungen über diesen Gegenstand noch immer nicht vermocht haben, einige Ordnung in das Chaos der Londoner Armenpflege zu bringen. Die letzte Versammlung dieser Art, der meist Geistliche verschiedener Confessionen anwohnten, ist um so mehr interessant, als der Präsident des Armenamtes,

---

Der zweite Frühling in der Campagna.

ƺ Rom, d. 11. Dec.

Es ist viel von dem Klima Italiens Rühmens gemacht worden und kaum möchte es angezeigt scheinen, von den Lobgesängen, welche darüber angestimmt wurden, eine Wiederholung laut werden zu lassen. Mit wenigen Worten möchte ich deshalb nur etwas Eigenthümliches und Characteristisches von der jetzigen Jahreszeit hervorheben, welches auf den Fremden einen ganz wunderbaren Eindruck macht. Daß Schnee und Frost hier fast unbekannte Dinge sind, daß man jetzt im December stundenlang unter grünen Bäumen im Freien sitzt, die ganze Blumenpracht und den Fruchtreichthum aller Jahreszeiten genießt, ist wohl bekannt genug, weniger aber hat der Ferne eine Vorstellung davon, daß über all diesen Herrlichkeiten noch ein besonderer Reiz ruht: es ist das neue Erwachen der Natur, welches durch sie und aus ihnen spricht, es ist ein neuer Frühling, den Baum und Strauch, Blume und Kraut verkünden. Als ich im September herkam, war die Natur noch fast öde und farblos; sie hält, wie es scheint, hier ihren Ruheschlaf nicht wie bei uns im Winter, sondern während der heißen Jahreszeit, wenn die senkrechten Strahlen der Sonne jede niedere Vegetation ertödten, Felder und Gärten ausdorren, wenn die tückischen Fieber verheerend über die Campagna schleichen. Bis Juni bleibt die Flur munter, grün und belebt, dann wird geerntet und dem Boden reiches Erträgniß jeder Art abgenommen, darauf aber versinkt sie in Todtenruhe, Felder, Wiesen und Aecker werden stille, das hohe Rohr, der Wald der Römer, denn sie benutzen seine kräftigen Schafte zu Stangen, Zäunen und zur Heizung, wogt träumerisch in dem leichten Abendwinde, die Trauben des Weinstocks, die Früchte der Feigenbäume schmoren reif und süß an der glühenden Sonne, aber das Grün der Aecker ist erstorben, die ausgedörrten Gärten werden verlassen, weil nicht allein die Pflanzenwelt welkend die Häupter hängt, sondern mehr noch der Mensch vor dem Sommer sich zu verbergen genöthigt ist, um nicht zu verderben.

Mit dem ersten Herbstregen kommt dann frisches fröhliches Leben in die Natur. Es war eine Freude anzusehen — denn es wurde uns dabei zu Muthe, wie wenn daheim der letzte Schnee geschmolzen und die Vegetation neu erwacht — mit welcher Geschäftigkeit die Gärtner und Gemüsebauern an die Arbeit gingen. Aus dem heute gesäeten Blumensamen wurden acht Tage später die kleinen Pflänzchen in Beete versetzt, der junge sammtgrüne Rasen sproßt im October frisch und kräftig auf, neben den Früchten des Herbstes gab es bald die ganze Blumenfülle des Frühlings und Frühsommers. Darauf finden sich denn bald auch die Gemüse- und Nutzkräuter. Meine Portiersfrau sah ich während des November fast jeden Tag ihren Salat von jungen Butterblumenblättern bereiten, die Gemüsehändler, bei denen selbst der schlichte Mann für geringen Preis seinen Bedarf kauft, legt Berge von Blumenkohl, Spinat, Broccoli und jungen Grünkräutern aus, der Giardinetto, ein Gemisch verschiedener feiner Gemüsearten, erscheint allenthalben wieder auf den Speisekarten der Restaurants. Es sind dieses alles nicht letzte Reste der Sommervegetation, sondern Ergebnisse des überall neu aufsprossenden Lebens, es ist vollständig der Charakter des Frühlings, der in der lustigen, jugendlich kräftigen, zartgrünen Pflanzenwelt des October und November sich äußert.

Dann ist es ein sehr großer Genuß vor die Thore hinaus zu gehen und einen Blick in die Gärten oder Gemüsefelder zu thun, die sich in der Nähe der Stadt finden. Der Blumenkohl steht da in dicken Stauden, die Artischocke, die im Frühsommer bereits ihre Ernte geliefert, muß jetzt zum zweiten Male herhalten, die großblättrigen Pflanzen werden in der letzten Novemberhälfte hoch behäufelt und die neuen Sprossen und Wurzeltriebe, die dann unter der Erde hervorschießen, abgestochen und gleich Spargeln, mit denen sie an süßer Zartheit und discretem Arom einige Verwandtschaft haben, gegessen. Die Sellerie, von der man hier nicht die Knollen, sondern nur Stengel und zartere Blätter als eine Art von höchst wohlschmeckendem Kohl verzehrt, steht jetzt in voller Kraft auf den Aeckern, vor einigen Tagen habe ich bereits junge Schoten gesehen und auf den Feldern blüht augenblicklich unter den abgeernteten Maisstauden, zwischen dem welken Weinlaube der honigduftende Buchweizen in sehr großer Menge. Auf den Wiesen der dem Publikum liberal geöffneten Parks, besonders auf dem ausgebreiteten Weidenterrain der Villa Borghese sieht man den ganzen Tag hindurch noch jetzt immer eine Menge Menschen mit Veilchensuchen beschäftigt, die so gewonnenen Körbe voll der kleinen wohlriechenden Blümchen werden dann Abends den Blumenhändlern verkauft, die sie zu großen und kleinen Sträußen verwenden. Weiter draußen auf der Campagna wuchert an Hecken die Monatsrose, die Antemis fand ich an Wegrändern, der strenge Duft der Münze strömt unter jedem Fußtritt hervor. Da draußen trifft man gelegentlich auch die ungeheuren Schafheerden, oft aus Tausenden bestehend, die im October und November aus den Gebirgen herabkommen, um in der Campagna zu überwintern. Die Mütter werfen hier jetzt ihre Jungen und die schneeweißen unbeholfenen Lämmchen, bei uns bekanntlich Kinder der Osterzeit, umspringen ungelenk in ungezählter Menge die Heerden, bis sie nach der Stadt verkauft werden, wo man jetzt den Lammsbraten als den gewöhnlichsten und billigsten genießt.

Der Reichthum an Früchten, den der Herbst bietet, wird durch dieses zweite Frühjahr ebenfalls vermehrt, Erdbeerverkäufer durchziehen jetzt im December die Straßen und bieten ihre Waare, Körbe mit frischen aromatischen Walderdbeeren feil. So haben wir, ohne zum Delicatessenhändler unsere Zuflucht nehmen zu müssen, neben Aepfeln, Birnen, Feigen, Apfelsinen und den kleinen Mandarin-Orangen, diese Frühlingsfrucht im Weihnachtsmonat frisch aus dem Walde kommend und brauchen nicht mit den schöner aussehenden rothglühenden Surrogaten des Arbutus, des Erdbeerbaums, die auf Stöcke gereiht, wie bei uns die frühen Kirschen angeboten werden, vorlieb zu nehmen. In solches Wiedererwachen der Natur nach tiefer lethargischer Sommerruhe passen denn auch diejenigen Blumen vortrefflich hinein, die von der andern Hemisphäre kommend ihre eigentliche Blüthezeit in unserm Winter haben. Neben den Stiefmütterchen, Veilchen, Verbenen, Monatsrosen und den zahllosen andern Kindern unserer Sommerflora erfreuen wir uns zugleich an den zartduftigen Blüthenbüscheln der japanischen Mispel, an den weiß bestreuten Citronenbäumen und als ich während der letzten Tage gelegentlich die Bildergallerien der Paläste Borghese und Doria besuchte, mußte ich überrascht stehen bleiben bei dem unsagbar prächtigen Anblick der Gebüschdickichte von knospenden und blühenden Camellien, welche auf den inneren Räumen der Höfe in freier Erde wie unsere nordischen Flieder- und Jasminbüsche stehen.

Ueber den Pincio geht die Luft zu scharf, dort scheinen Camellien in freier Erde nicht gedeihen zu wollen, dennoch aber ist diese Passeggiata die großartigste und geschmackvollste der mir bekannten Welt, unter sich die weite, in bewegten Linien den Horizont füllende Stadt, aus der monumentale Thürme, Kuppeln, Paläste sich voll Bedeutung hervorheben, um sich vollen ewigen Süden, sprossende Kräuter und Blumen unter Palmen, Lorbeeren, Wellingtonien und anderem Grün, welches größtentheils nur in den Tropen gedeiht. Während daheim die Natur in tiefem Winterschlaf ruht, athmet hier Alles Leben, Duft, Wärme. Die Kinder spielen im Sonnenschein, die fremden Priester promeniren staunend in den Gängen dieser einzig schönen Promenade und neben mir auf den Marmorbänken sitzen Damen und Herren umher, lesend, scizzirend, plaudernd, sichtlich beglückt die sanfte Frühlingsluft athmen zu können. Das war in der ersten Decemberwoche.

Göschen, in einer längeren Rede den Vorschlag machte, die Armenpfleger und die verschiedenen wohlthätigen Körperschaften sollten sich durch ein Registrirungssystem zu einem gemeinschaftlichen Plane des Handelns vereinen und so den Wirkungskreis der Armengesetzgebung erweitern, während die unvernünftige Unterstützung des Pauperismus, ohne einen Unterschied zu machen, wegfallen würde. Der Rede folgte eine Discussion, aus der hervorging, daß die Vorschläge Göschens in mehreren Pfarren des Ostends, woselbst die Armuth ihr Hauptquartier hat, sofort ausgeführt werden sollen.

Frankreich. * Paris, 17. Decbr. Der Kaiser hat in den letzten Tagen wieder an seinen Schmerzen gelitten. Da gleichzeitig die Gerüchte von einem Ministerium Ollivier bestimmter auftreten, scheint in der That mit dem Sinken seiner physischen Kräfte ein Steigen seiner liberalen Neigungen in regelmäßiger Wechselwirkung zu stehen. Dem noch nicht aufgegangenen Gestirn des liberalen Ministeriums werden bereits einige prasselnde Raketen vorausgeschickt. Der „Gaulois" erzählt, Hr. Ollivier werde sofort 100,000 Mann Soldaten nach Hause schicken; eine Kriegspolitik, habe er gesagt, sei mit dem parlamentarischen Regime unverträglich und wenn die ganze Nation einen Krieg will, „um ihre beleidigte Ehre zu rächen" (!), dann sei sie auch so stark genug dazu. — Von spanischen Flüchtlingen ist bis jetzt nur Paul y Angulo ausgewiesen, der nach der Schweiz gehen wird. — Alexandre Dumas ist sehr leidend, er kann seinen Fauteuil nicht mehr verlassen und wird nach Ansicht seiner Freunde den Winter nicht überleben. — Gestern ist die Ristori direct von Montevideo angekommen und wird diesen Abend nach Florenz weiterreisen, wo sie definitiven Abschied von der Bühne nehmen wird. Wenn doch die politischen Comödianten denselben Tact besäßen, wie diese Frau!

Italien. Das Gegenconcil in Neapel ist nicht selbst aufgelöst, sondern nur seine zweite Versammlung, als ein Franzose in seiner Rede schließlich mit Rufe: „Tod dem Kaiser, es lebe die Republik!" unterbrochen wurde. Die Versammlung hatte sich bis dahin mit folgenden Thesen des Prof. del Vecchio beschäftigt, zu denen die Anwesenden ihr volles Einverständniß aussprachen: „1) Das Concil stellt als Forderung auf Glaube und Stillstand; das Anticoncil Wissenschaft und Fortschritt, und verlangt 2) für Menschen Gewissensfreiheit mit Abschaffung der officiellen Culte, Freiheit in der Politik mittels allgemeiner Abstimmung und gleichen öffentlichen und Civilrechts und endlich ökonomische Freiheit durch Feststellung der socialen Rechtsnormen." Als Mittel hierzu wurden anerkannt: freigemeindliche Verbindungen, derartige Schriften und Versammlungen, unentgeltlicher und obligater Unterricht.

Danzig, den 21. Dezember.

⁑ Hr. Professor Bobrick hat den hiesigen Lehrern das Anerbieten gemacht, in ihrem Kreise im Laufe dieses Winters einen Cyclus von 13 Vorträgen aus den Gebieten der Psychologie, Pädagogik und Staatswissenschaft zu halten. Das Anerbieten wurde von den am Sonnabende versammelten Lehrern mit Dank acceptirt, und werden die nöthigen Arrangements bereits getroffen, damit gleich nach Neujahr mit den Vorträgen begonnen werden kann. Auch hat Hr. Professor Bobrick einen Weihnachtsgruß an die Commilitionen der Albertina herausgegeben und den Ertrag in hochherziger Weise zur Unterstützung von Lehrerwittwen und -Waisen bestimmt.

-b- [Selonke's Theater.] Gestern ging die Posse „Namenlos" und der Schwank „die Hasen in der Hasenhaide" unter großem Beifall über die Bühne. Besonders hervorzuheben ist Hr. B. Meyer, welcher durch seinen unverwüstlichen Humor die Lachmuskeln des Publikums in fortwährender Bewegung hielt, auch verdient Frl. Schlüter Anerkennung. — Für die Weihnachtszeit wird der Königssaal durch eine sehr reichhaltige Gartendecoration, welche vom Kunstgärtner Hrn. Lenz ausgeführt wird, einen besonderen Festschmuck erhalten, auch werden die Vorstellungen in dieser Zeit durch das Gastspiel der renommirten und zahlreichen Gymnastiker-Gesellschaft Würtz-Féron einen besonderen Reiz erhalten.

* [Statistisches.] Im Monat November c. sind

	geboren:	gestorben:	todtgeboren:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	37	18	—
2. „ (übrige Rechtstadt)	49	37	4
3. „ (Altstadt)	89	77	11
4. „ (Niederstadt)	56	28	1
5. „ (Außenwerke)	29	18	1
6. „ (Neufahrwasser)	12	14	1
7. „ (Langefuhr)	2	1	—
8. „ (Schidlitz)	5	2	—
9. „ (St. Albrecht)	4	—	—
Im Lazareth am Olivaerthor	—	8	—
„ St. Marienkrankenhause	—	6	—
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	1	—
„ Garnison-Lazareth	—	2	—
Summa:	283	212	18

Es sind mithin 71 mehr geboren als gestorben.

* Dem Jahresberichte der Steuermanns-Sterbe-Lade für 1869 entnehmen wir folgendes: Der Verein zählte ult. 1868 3585 Mitglieder, dazu in diesem Jahre neu aufgenommen 495, zusammen 4080 Mitglieder. Gestorben sind im Jahre 1869 80, gestrichen 42, bleibt Mitgliederzahl 3958. Einnahme: Kassenbestand ult. vorigen Jahres 12,873 Rt. 20 Sgr. 3 ₰, bezahlte vorjährige Reste 451 Rt. 20 Sgr., bezahlte laufende Beiträge 3603 Rt. 5 Sgr., bezahltes Einkaufsgeld 319 Rt. 15 Sgr., erhobene Zinsen von Hypotheken 538 Rt., do. do. von Depositen 30 Rt. 26 Sgr. 9 ₰, für Quittungsbücher und Statuten 25 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, Summa 17,842 Rt. 4 Sgr. 6 ₰. Die Ausgabe betrug 3411 Rt. 21 Sgr. 6 ₰ (darunter Begräbnißgeld für 52 Personen à 35 Rt. = 1820 Rt., do. für 27 Personen à 40 Rt. = 1080 Rt.), bleibt Kassenbestand 14,430 Rt. 13 Sgr., dazu die ausstehenden Reste mit 481 Rt. 25 Sgr., Summa des Solls 14,912 Rt. 8 Sgr. Das Vermögen der Kasse hat sich in diesem Jahre um 1556 Rt. 22 Sgr. 9 ₰ vermehrt, die Zahl der Mitglieder um 373 Personen.

* [Personalveränderungen.] Der Kreisrichter Freitag in Zinten und der Rechtsanwalt Moldaenke in Wehlau sind gestorben. Der Kreisrichter Hecht in Pillkallen ist zum Staatsanwalt in Stallupönen ernannt worden.

)*(Neustadt, 19. Decbr. [Bürgermeisterwahl.] Gestern wurde der Bürgermeister Pillath, dessen zwölfjährige Amtsperiode mit dem nächsten Jahre abläuft, mit 10 von 12 Stimmen auf gleiche Amtsdauer wiedergewählt, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in einer vorhergegangenen Sitzung beschlossen hatte, die Stelle nicht öffentlich auszuschreiben.

≈ Marienwerder, 19. Dec. Die Petition an das Abgeordnetenhaus, in einer Adresse an den König die dringende Bitte um Entlassung des Cultusministers v. Mühler auszusprechen, ist bis jetzt von mehr als 700 Wählern des Marienwerder-Stuhmer Wahlkreises unterzeichnet worden. Wenn diese Zahl nicht gerade groß erscheint, so ist dabei zu bedenken, daß die Petition grundsätzlich nur unabhängigen Männern von politischer Einsicht vorgelegt worden ist, abgesehen von Vielen, die aus eigenem Antriebe sich zur Unterzeichnung meldeten. Beamten, Geistlichen, Lehrern ist dieselbe gar nicht zugemuthet worden. Uebrigens sind die Listen damit noch lange nicht geschlossen. Da dieselben aus mehreren Gegenden noch nicht zurückgekommen sind, so wurde gestern in einer Zusammenkunft der hiesigen Ausschußmitglieder und Vertrauensmänner beschlossen, Angesichts der Landtagsferien die Petition erst Anfangs Januar abzusenden und in der Zwischenzeit mit der Füllung der Listen fortzufahren. Sie kommt dann immer noch früh genug, um bei der Berathung des Unterrichtsgesetzes benutzt werden zu können. — Am 26. d. M. wird der hiesige Turnverein den hundertjährigen Geburtstag E. M. Arndt's festlich begehen. Hr. Oberlehrer Groß hält die Festrede.

© Conitz, 18. Dec. Bei den am 29. vor. und am 16. d. M. stattgefundenen Ergänzungswahlen sind für die Dauer von 6 Jahren zu Stadtverordneten gewählt: in der Abth. I. Kaufmann F. W. Arndt, Hotelbesitzer A. Schultz, in der Abth. II. Rentier Fr. Block, Maschinenbauer H. Horn und in der Abth. III. der Schuhmachermeister F. Hegenwald und der Uhrmacher Eduard Stäbe und außerdem der Gasthofbesitzer Eduard Viecenz bis zum Schluß des Jahres 1871 als Ersatzmann. — In einer am 27. Dec. in Schlochau anberaumten Versammlung werden die Abgeordneten des Wahlkreises Schlochau und Conitz, Landrath v. Oven und Rittergutsbesitzer Wehr Mittheilungen aus dem Abgeordnetenhause machen und insbesondere über die Kreisordnung Ansichten und Wünsche entgegennehmen.

* Der „Staatsanzeiger" publizirt das Kgl. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Angerburger Kreises im Betrage von 20,000 Rt., zweite Emission.

Vermischtes.

Berlin. Fr. Marie Kierschner, seit zehn Jahren Mitglied des Königl. Schauspiels, ist nunmehr aus dem Verbande desselben getreten.

— In Bristol ist eben ein zweiter Peabody begraben worden, der Quäker George Thomas, welcher lange Zeit hindurch Jahr für Jahr seine 10,000 L. zu nützlichen und mildthätigen Zwecken geschenkt und sich überdies persönlich an der Ausübung der Armen- und Krankenpflege betheiligt hatte. Er war 78 Jahre alt. An seinem Leichenbegängnisse nahmen gegen sieben Tausend Leidtragende Theil; die Läden der Stadt waren meist geschlossen.

Wolle.

Berlin, 17. Dec. Es wurden im Laufe dieser Woche gekauft ca. 200 Ctr. Pommern bis 53 Rt., sowie 300 Ctr. Vorpommern zu ca. 50 Rt. und gegen 400 Ctr. f. leichte Mecklenburger zu ca. 49 Rt. und 200 Ctr. f. Hinterpommern bis 53 Rt.; ferner 400 Ctr. in den gewöhnlichen Gattungen von 48—55 Rt. Der ganze Umsatz beträgt ca. 1700 Ctr., bei denen die Preise eine Aenderung nicht erfuhren.

Zuckerbericht.

Stettin, 17. Dec. Syrup unverändert, indischer 7—7⅝ Rt. transf. gef. Candis 3½—4¼ Rt. gef. Stärke-Syrup 4¾—5¼ Rt. nach Qual. gef. — Rohzucker höher bez. Umgänge ca. 5000 Ctr. meist gute erste Producte zu 11—11¾ Rt. Raff. Zucker bei sehr gutem Umsatz fester gehalten.

Magdeburg, 18. Dec. Rohzucker. I. Producte 90—91% 10⅓—10⅝ Rt., do. 92—92½% 10⅝—11 1/12 Rt., do. 93—93½% 11⅙—11 5/12 Rt., do. 94—95% 11⅓—11¾ Rt., do. 96—97½% 11⅝—12¼ Rt. — Krystallzucker blieben vernachlässigt. Die Preise für über 98% pol. Secunda-Qualität 12⅔—12⅚ Rt. und für Prima-Qualität von 13—13¼ Rt. haben sich fest behauptet. Nachproducte wurden zu 9—10½ Rt. gekauft. Wochenumsatz ca. 45,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Es wurden ca. 53,000 Brode und ca. 8500 Ctr. gemahlene Zucker gehandelt. Extra feine Raffinade incl. Faß —, ffein do. do. —, fein do. do. 15 5/12—15⅞ Rt., gemahlen do. do. 14⅔—15 Rt., fein Melis excl. Faß 14⅝—14¾ Rt., mittel do. do. 14 5/12—14 7/12 Rt., ordinair do. do. 14 1/12—14⅛ Rt., gemahlen do. incl. Faß 13⅛—13 7/12 Rt., Farin do. do. 11½—12⅝ Rt. — R.-R.-Syrup 1¼ Rt. pr. Ctr. excl. Tonnen.

Schiffs-Nachricht.

* Die Danziger Bark „Eduard Hemptenmacher", Capt. Zielke, ist laut Telegramm, heute glücklich von Philadelphia in Cuxhafen angekommen.

Meteorologische Depesche vom 20. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	330,0	0,6	S	mäßig	bed., Nachts Schnee.
7	Königsberg	330,9	1,2	W	s. schwach,	trübe, Regen.
6	Danzig	330,9	2,8	SW	schwach	bedeckt, gestern Schnee, Nachts Regen.
7	Cöslin	331,0	1,6	SW	mäßig	heiter.
6	Stettin	331,2	2,6	SW	schwach	heiter.
6	Putbus	328,0	2,6	W	mäßig	wolkig.
6	Berlin	330,9	3,0	SW	mäßig, ganz	bew., gest. Reg.
7	Köln	330,7	4,5	WSW	schwach	bezogen.
7	Flensburg	330,0	3,7	SW	lebhaft	bew.
8	Paris	336,1	3,7	SW	schwach	bew.
7	Haparanda	333,1	—5,6	N	mäßig	bedeckt.
6	Helsingfors	331,8	—0,6	OSO	mäßig	bedeckt.
7	Petersburg	333,9	—2,9	Windst.		bew., neblig.
7	Stockholm	328,1	1,6	SO	schwach,	bedeckt, Regen, gest.
8	Helder	332,0	5,2	W	stark.	[Abd. Schnee.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Literatur.

Geschichte Friedrich II. von Preußen, genannt Friedrich der Große von Thomas Carlyle. Deutsch von J. Neuberg, fortgesetzt von Friedrich Althaus. 6 Bände. Berlin 1863—1869. Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). Die Ausgabe in gr. 8. (279 Bogen und 7 Schlachtpläne) kostet 16 Thlr. 15 Sgr., Volksausgabe in 8. (219 Bogen und 7 Schlachtpläne) 4 Thlr., in engl. Einband 5 Thlr.

Das Werk ist in einer lebensfrischen, kecken, mit Humor durchwürzten Manier geschrieben; ohne das eigentliche Ziel je aus den Augen zu verlieren, werden Kreuz-, Quer- und Streifzüge gemacht, um durch sie zu Ideen von weiterem Umfange aufzusteigen und den Punkt der Verknüpfung für manches scheinbar ganz Zufällige und Zusammenhanglose in Friedrich's Geschichte aufzufinden. So ist der Verfasser mehrmals von der großen Hauptstraße abgegangen, um auf Seitenpfaden nach Blumen zu suchen und dann eine Weile später mit frischerem Muthe wieder nach dem verlassenen Wege zurückzukehren. Unablässig späht er, ein Durstiger, Alles auf Friedrich den Großen Bezügliche mit heißem Verlangen durchirrender, bis zur Ermüdung nach Befriedigung suchender Geist nach allen Seiten umher, wo es etwas zu entdecken, zu berichten oder zu berichtigen giebt. Ein nüchterner, regelrecht dozirender Ton ist dem Buche daher fremd.

Daß Carlyle mit Ernst und sichtbarem Streben nach historischer Treue an seine Arbeit gegangen, beweist jede Seite des Buches. Man sieht es ihm an, daß er sehr viele Quellen zu seinen Vorstudien benutzt, und wie er keine Mühe gescheut hat, einzelne Aufklärungen im Interesse der geschichtlichen Wahrheit sich entweder durch vielseitige Correspondenz oder persönliche Ermittelungen an Ort und Stelle zu verschaffen. Nur der wirkliche Enthusiasmus für unsern einzigen Friedrich konnte den Ausländer all diese Schwierigkeiten muthig überwinden lassen. Die so mühsam gesammelten Materialien und werthvollen Notizen, angestellten Detailforschungen und minutiösen Untersuchungen boten ihm die Mittel, des großen Königs rastlose Thätigkeit im Kriege wie im Frieden mit großer Ausführlichkeit zu schildern, die demselben nahe stehenden Persönlichkeiten mit besonderer, manchmal von etwas abschreckender Raritätensucht begleiteter Vorliebe zu behandeln, und über die hervorragenden bewährten und nicht bewährten Staatsmänner, Generale u. s. w. aus der Zeit desselben die genauesten Personalnotizen beizubringen. — Wir machen auf den reichhaltigen Inhalt noch ganz besonders aufmerksam und bemerken noch zum Schluß: die große Liebe, mit welcher der geschichtskundige, zu den bedeutendsten Männern Großbritanniens gehörende Verfasser Preußens ersten Heldenkönig in seinem Werke umfaßt hat, erscheint uns von solchem Werthe, daß wir es für eine Ehrensache des preußischen Volkes erklären müssen, sich mit demselben durch die hier gebotene, das englische Original mit aller sachlichen Treue wiedergebende, in würdigster Weise ausgestattete Uebersetzung bekannt zu machen. Möge unsere Hoffnung, die wir damit auf eine große Theilnahme unseres Vaterlandes setzen, nicht zu Schanden werden! [1516] A. P.

— [Shakespeare's Sonette.] Deutsch von F. Bodenstedt. Prachtausgabe. Eleg. gebdn. 2⅔ Rt. Miniatur-Ausgabe. Eleg. gebdn. 1 Rt. Alle Sachkundigen haben mit seltener Einstimmigkeit darüber geurtheilt, daß diese wundervollen Gedichte durch Bodenstedt zuerst der deutschen Nation in würdiger Form geboten, und die Kenner des Englischen werden bei genauer Prüfung finden, daß er durch das reichlich gespendete Lob sich nicht hat bestechen lassen, sondern gewissenhaft bemüht gewesen ist, die Sonette in dieser neuen Ueberarbeitung dem Urtexte so nahe als möglich zu bringen. Die Sonette werden jedem Weihnachtstisch zur Zierde gereichen. [896]

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Weihnachtsgeschenk!

In unserm Verlage erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Spruchbuch

von

Louise Kugler.

Zweite vermehrte Auflage.

23 Bogen. 8o. Elegant gebunden mit Goldschnitt.

Preis: 2 Thlr.

Aus den besten Werken unserer schönen Literatur und einzelner bei uns eingebürgerten fremden Autoren, wie aus dem reichen Schatze unserer Sprichwörter wird in diesem Werke eine unter passenden Rubriken übersichtlich zusammengestellte Sammlung von Sprüchen geboten, die, von Frauenhand mit feinem Tact gewählt, bestimmt, wie geeignet sind, in allen Lagen des Lebens, namentlich der Frauenwelt, zur Anregung, beziehentlich zur Aufrichtung zu dienen. Daß das „Spruchbuch" zu

Festgeschenken

sich ganz besonders eignet, wird kaum erst hervorzuheben sein. (1449)

Bremen.

C. Schünemann's Verlag.

Soeben erschien in der 20sten Auflage und ist in der Buchhandlung von **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, eingetroffen:

Neuer praktischer Universal-Briefsteller für das geschäftliche und gesellige Leben.

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen v. Briefen, Contracten, Eingaben, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und anderen Geschäfts-Aufsätzen. Mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zur Ortographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen. Nebst einer Auswahl von Stammbuchsaufsätzen und einem Fremdwörterbuche. Bearbeitet von

Dr. L. Kiesewetter. 356 Seiten stark.

Preis nur 15 Sgr.

Altonaer

Ausstellungs-Lotterie.

Die von dem französischen Syndicat mit dem Verkauf der Loose zu vorbezeichneter Lotterie, beauftragten Unterzeichneten empfehlen solche à 1 Thaler pro Stück. Wiederverkäufer wollen sich wenden an

Gebr. Lilienfeld oder Julius Gertig in Hamburg. (1461)

Entschieden bewährt

haben sich die bei uns neu eingeführten

Patent-Wickelformen,



was die sich täglich mehrende **Nachbestellungen** beweisen, um so mehr, da wir vor einiger Zeit Gelegenheit hatten, große **Partieen Havanna-Tabake** aus einer **Concursmasse** billig zu kaufen und deshalb unsere **Fabrikate bedeutend billiger als überall** verkaufen. Wir empfehlen mit Recht als ausgezeichnet und höchst preiswerth:

pro 1000 Stück

Hochfeine Vlitar-Havanna-Regalia à 20 Thlr.,

Hochfeine Vlitar-Havanna-Tip-Top à 18 Thlr.,

Superfeine Vlitar-Yara-Castanon à 14 Thlr.,

ff. Domingo La Bahadera à 12 Thlr.

Alle Sorten sind gut **gelagert**, von feinster Qualität und schöner Arbeit. Wir versprechen nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß diese den **importirten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **drei- bis viermal billiger** kommen. Probekisten à 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten. Um Verwechselungen mit ähnlichen Firmen zu vermeiden, bitten zu adressiren: (1445)

Friedrich & Co., Cigarren-Fabrik, **Leipzig.**

Ein Mädchen mit vorzüglichen Zeugnissen w. e. Dienst sofort a. später als Haushälterin od. Stubenmädch. Ausk. w. erth. Fleischerg. 68 F.

Weißen u. braunen Medicinal-thran empfiehlt billigst (4577)

Albert Neumann.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Neueste Preisherabsetzung!!

Die besten Bücher! neu!

Interessante Werke und Schriften!!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Unterhaltungslectüre für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek,

für jeden Weihnachtstisch

als schönste Festgeschenke

zu Ausverkaufs-Spott-Preisen

Garantie für neue, gänzlich fehlerfreie Exemplare, daher die schönsten Festgeschenke.

1) **Conversations-Lexikon,** Neuestes, Großes, Allgemeines, die neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Octavbänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant **1869**, 2) **Bilder-Atlas** zu allen Conversations-Lexicon **100** (hundert) Kupfertafeln, Stahlstiche und Karten, groß Format, beide Werke zusammen nur 3⅔ Rt. — **Meyer's Hand-Atlas** über alle Theile der Erde, in 30 großen colorirten Karten (60 Doppelblätter) groß Folio, neueste Auflage, 1867 (neueste Eintheilungen), nebst Text, gebunden, nur 3 Thlr. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien,** gr. brillantes Prachtkupferwerk in gr. Quart, für den Salon u. Büchertisch, mit **45** gr. Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt &c. &c.) nebst kunstgeschichtlichem Text und Biographien der Künstler, **1869**. Quart, eleg.! statt 16 Rt. nur 2⅔ Rt.! (NB. Das schönste Festgeschenk.) — Die Vögel, beschrieben von Dr. Kaup, mit sehr vielen Abbildungen, eleg. gebd., nur 35 Sgr. — Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, sehr eleg., nur 35 Sgr. — **Dichter-Album** (Großes Pantheon), elegantest. Prachtband mit Hochdruck u. Goldschn., nur 40 Sgr. — **Boz** (Dickens) auserwählte illustr. Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe,** 25 Bde., großes Format, mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Thlr. 28 Sgr. — **Düsseldorfer Künster-Album,** beliebtes Kupferwerk in Quart, mit den berühmten Kupfern der ersten Düsseldorfer Künstler, in den Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr. — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe mit der **Kaulbach'**schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Die Dichter Griechenlands** von Gustav Schwab, 2 Bde. 3) **Album** nordgermanischer Dichtungen, Prachtwerk in 2 Bänden, mit Stahlstichen, elegant, ausgestattet, 1868, alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Grosse Jugend-Zeitung,** an Inhalt eine Jugendbibliothek von ca. 20 Bänden enthaltend, nur 28 Sgr. — **Venedig u. Neapel,** 48 Stahlstiche von Poppel u. Kurz, gr. Oct., nur 40 Sgr.! — **Flygare Carlén's u. Friederike Bremer's** ausgew. Romane, 80 Th. beide zusammen nur 3 Thlr.! — **Hogarth's** sämmtliche Werke, 92 Kupfertafeln, vollständigste deutsche Ausgabe, nebst Text von **Lichtenberg,** Quart, eleg., nur 3 Thlr. — Naturhistorischer **Bilder-Atlas, Grösster,** von Dr. Reichenbach 120 Kupfertafeln, mit tausenden Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format nebst Text, eleg. geb., nur 50 Sgr. (Werth das Dreifache). — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Prachtstahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von Pecht, groß Quart, elegant, nur 6 Rt.! — **Capt. Marryat's** See-Romane, 14 Bde., schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur 2 Thlr. — **Taylor's** Reisen, 3 Octavbände, statt 5 Thlr. nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk, Sitten u. Reisen, Prachtkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. hübsch gebunden, nur 50 Sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit Kupfertafeln nur 35 Sgr.! — **Die Kunstwerke des Alterthums,** gr. Pracht-Kupferwerk in Quart von **Dr. Menzel,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei &c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst (vollständige Kunstgeschichte), mit **60** großen feinen Stahlstichen, 4to, prachtvoll gebunden, nur 2½ Thlr.! — **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, incl. eleganter Mappe, nur 1 Rt.! — 1) Shakespeare's sämmtliche Werke, mit 300 Illustrationen, pompös gebunden, 2) Hegels ausgewählte Werke 4 Bde., groß Octav, Ladenpreis 6 Thlr., beide Werke zusammen nur 3 Thlr. — **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet von Schmidlin, in starken Octavbänden, mit 600 Abbildungen und Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Thlr. nur 55 Sgr. — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — Deinhardstein's Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbänden, statt 12 Thlr. nur 50 Sgr. — **Ramberg's** Homer Ilyas in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Text v. Rietzschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur 2½ Thlr.! — **Heinrich Laube's** Novellen, 10 Octavbde., nur 40 Sgr.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bde., Classiker-Format, 3½ Thlr. — **Walter Scott's** beliebte Romane, in 7 gr. Octavbdn, statt 9 Thlr. nur 65 Sgr.! — Walter Scotts beliebte Romane (englisch) 10 Octavbände, 2½ Thlr. — 1) **Büffon's Naturgeschichte** der Vögel und Säugethiere, 2 Bde., mit 100ten colorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde., pompös gebunden, beide Werke zus. nur 58 Sgr. — **Gallerie** Europäischer Städte, 40 berühmte Stahlstiche von Poppel und Kurz in München, nur 28 Sgr. — Deutsche Classiker, 60 Bdchn. mit Portraits, nur 1 Thlr.

Musikalien.

Opern-Album, 12 große Opernpotpourri's f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin &c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Thlr.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richard &c., eleg., nur 1 Thlr.! — **Tanz-Album für 1870,** die neuesten und beliebtesten Tänze, mit Ansicht der Hamburger Gartenbau-Ausstellung, elegant, nur 1 Thlr.! — **Lieder-Album,** 12 brillante Phantasien über die beliebtesten deutschen Lieder f. Piano, eleg. ausgestattet, mit Goldrand, nur 1 Thlr.! — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen für Piano, leicht u. brill. arrang., prachtv. ausgestattet, nur 1 Thlr.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine (Barbier, Lucia, Hugenotten &c.), **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zus. nur **1** Thlr.! — **Mozart** und **Beethoven's** sämmtliche 24 große Symphonien f. Piano, große Quart-Ausg., eleg. nur 4½ Thlr. — **Schubert's** 80 Lieder, eleg., 24 Sgr. — **Festgabe** für die Jugend, ca. 200 Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien &c. &c. der beliebtesten Componisten, zusammen nur 2 Thlr.! — **Beethoven u. Mozart's** sämmtliche **(54)** Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Thlr.!

Gratis werden bei Aufträgen von **5** Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** &c.

Bitte! Ein geehrtes Publikum wie unseren werthen Kunden ist in obiger Annonce eine große Auswahl zu den allerbilligsten Preisen geboten, welche sich als schönste **Festgeschenke** eignen, umsomehr da, wie bereits seit länger **als 20 Jahren** nur **neue, fehlerfreie, complette** Exemplare expedirt werden, bitten daher Ihre diesjährigen Aufträge wiederum nur direct einzusenden an die **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg,

Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- u. steuerfrei. (1431)

Kölnisches Wasser

von dem ältesten Destillirer

Johann Maria Farina

gegenüber dem Jülichsplatz in Köln.

Hoflieferant II. MM. Wilhelm, König von Preußen, Alexander II., Kaiser aller Reußen, Victoria, Königin von England.

à Flasche 15 Sgr. — 2 Flaschen 25 Sgr. — 6 Flaschen 2 Thlr. 12½ Sgr.

empfiehlt unter Garantie, daß dasselbe das wahrhaft ächte Kölnische Wasser ist, das General-Depot von **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse.

Albert Neumann,

38. Langenmarkt 38,

Ecke der Kürschnergasse,

empfiehlt sein großes Lager der vorzüglichsten Parfümerien, Seifen, Pomaden, Haar-Oele, Eau de Cologne, Räuchermittel, Zahnmittel &c. aus den besten Fabriken des In- und Auslandes zu den anerkannt billigsten Fabrikpreisen, Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt.

Zur gefälligen Beachtung.

Gesuche um Verkaufsstellen der echten Johann Hoff'schen Malz-Präparate, welche mit Angaben von Referenzen an die Brauerei des Königl. Commissionsraths und Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin zu richten sind, finden für solche Städte und kleinere, geeignete Ortschaften Berücksichtigung, wo noch keine Verkaufsstellen vorhanden, oder dieselben nicht genügend vertreten sind.

Weizentreber ist billig zu haben in der Stärkefabrik Häkergasse 13.

Eine schwere fette Kuh zu verkaufen. Vorwerk Kozelitzki. **Wiebe.**



Vollblut-Stammheerde Neu-Jargenow.

Auction

über circa 90 Stück zwei und einjährige Kammwoll-Böcke

am 19. Januar, Mittags 12 Uhr.

Wagen stehen auf vorhergegangene Anmeldung auf Bahnhof Greifswald zum Abholen bereit. (685)

Neu-Jargenow bei Gützkow in Neu-Vorpommern.

G. Jahnke.

Die neueste Ziehung der

Preuß. Frankfurter Lotterie

geschieht schon den **29. dieses Monats.**

Gewinne fl. 200,000, ev. 2 à 100,000 50,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 10000, 6000, 2 à 5000, 5 à 4000, 3 à 3000, 12 à 2000, 105 à 1000 u. s. f.

nebst **5000 Freiloose,** welche allein einen Werth von fl. **351,800** ausmachen.

Hierzu empfehle ganze **Original-Loose** für die planmäßige Einlage von Thlr. 11 „ 13, halbe für Thlr. 5 „ 22 und viertel für Thlr. 2 „ 26. Jeder Bestellung wird der amtliche Plan **gratis** beigegeben und die Gewinnlisten als Gewinne sowohl unaufgefordert nach der Ziehung sofort versandt. Aufträge beliebe man daher **baldigst** zu richten an den Hauptkollecteur

Samuel Goldschmidt,

Döngesgasse 14

Frankfurt a. M.

P. S. Die Einlagen können auch per Postvorschuß oder Posteinzahlung fentrichtet werden. (1060)

Schreibunterricht für Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse No. 33 im Comtoir bis Nachmittags 3 Uhr.

Haushaltungen empfehle ich den importirten indischen Stampf-Kaffee à Pfd. 6 Sgr. seiner großen Sparsamkeit wegen recht angelegentlich. (921)

M. Herrmann, Berlin, Münzstr. 23.

Wieder-Verkäufern lohnender Rabatt.

Neueste Cotillonsachen.

Knall-Kopfbedeckungen pro Dtzd. 17½ Sgr.,

Knall-Thierköpfe „ „ 17½—22½ Sgr.

Knall-Spritz-Flacons „ „ 25 Sgr.

geschmackvolle Cotillon-Gegenstände zu den allerbilligsten Preisen von 2½ Sgr. bis 2 Thlr. pro. Dutzend, Schärpen, Schürzen, Diademe und farbige Fächer zum Ausziehen.

Alber Neumann, Langenmarkt 38.

Punsch-Royal

von feinstem Aroma und Geschmack in 1/1 und ½ Flaschen empfiehlt

Carl Marzahn, Langenmarkt 18.

In **Weeskenhof bei Preuß. Holland** stehen

100 Hammel, 100 Mutterschafe, 2 Kühe und 1 Ochs,

sämmtlich in kernfettem Zustande, sofort zum Verkauf. (1456)

Eggert, Amtsrath.

Alle Sorten Brennholz,

sowie Birken- und Buchen-Schirrholz à □' 3 und 3½ Sgr. sind jeden Dienstag und Freitag Vormittag im Lamensteiner Walde verkäuflich.

E. Steffens.

Vorzügliche **Maschinenkohlen u. Nußkohlen** offerirt billigst

B. A. Lindenberg,

(9502) Jopengasse No. 66.

Eine Brauerei in einer Provinzialstadt, deren Bau und ganze Einrichtung vorzüglich und im besten Betriebe, ist zu verkaufen.

Nähere Auskunft unter No. 9963 durch die Expedition d. Ztg.

Das Grundstück Graudenz, Thorner-Straße No. 265 und 266 vis-a-vis dem Gasthofe „Zum goldenen Löwen" gelegen, in welchem seit vielen Jahren eine lebhafte Bäckerei betrieben, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Graudenz. **Gustav Höhnel.**

E. polis. Stutzflügel (55 Rt.) Pfefferst. 21.z .vrk.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte u. Eleven für die Landwirthschaft suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,**

(9280) Langgasse 55.

Ein Photograph, Operateur ersten Ranges mit vorzüglichen Referenzen, sucht geeignetes Placement. Gef. fr. Adr. befördert die Exped. d. Ztg. unter No. 1458.

Der Laden an der Langenbrücke, zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor, worin seit mehreren Jahren ein Tabacks- und Cigarrengeschäft betrieben wird, ist zum 1. April zu vermiethen. Näheres bei (1483)

J. Brandt, Kl. Hosennäherg. 10.

Einladung zur Betheiligung an

Callam's II. Orient-Reise.

Der Unterzeichnete arrangirt unter seiner persönlichen Führung eine Gesellschaftsreise nach dem Orient, welche, außer der genauen Besichtigung des nunmehr eröffneten **Suez-Canals auf seiner ganzen Länge**, u. A. folgende interessante Haupt-Punkte berühren wird, als:

Wien,	**Cairo** (Pyramiden).	**Jaffa,**	**Libanon,**	**Ephesus** (Asjalik),	**Syra,**
Triest,	**Suez,**	**Jerusalem,**	**Cypern** (Larnaka).	**Dardanellen.**	**Athen.**
Corfu,	**Ismaïlia,**	**Bethlehem,**	**Rhodus,**	**Constantinopel,**	**Küste Griechenland.**
Alexandrien,	**Pord Saïd,**	**Beirut.**	**Smyrna,**	**Pyräus,**	**Corfu – Triest.**

Der **Preis** für jeden Theilnehmer, incl. 50 Pfd. Gepäck, ist auf **125 Friedrd'or** festgestellt, in dem gänzliche Verpflegung während der Reisedauer, freie **Fahrt** per Eisenbahn II. Classe, per Dampfschiff I. Classe und freie Besichtigung sämmtlicher Sehenswürdigkeiten inbegriffen sind (Logis in den angesehensten Hotels, vollständige Beköstigung I. Ranges, auf den Dampfschiffen incl. Wein, Dolmetscher, Wagen, Pferde 2c.)

Rendez-vous in Wien am 17. Januar — **Abfahrt** von Triest am 22. Januar — **Rückkunft** am 31 März in Triest.

Der ausführliche **Prospect** specificirt auf 24 Seiten den **vollständigen Reiseplan** genau und ist derselbe für Diejenigen, welche sich dieser Gesellschaft anzuschließen geneigt sind **gratis** und **franco** von dem Unterzeichneten zu beziehen. Anmeldungen können nur bis zum 5. Januar berücksichtigt werden.

P. Callam in Berlin, Niederwallstraße 15.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, das Dahinscheiden meines vielgeliebten Mannes, des Hofbesitzers **Johann Gottlieb Wunderlich**, an seinem 30. Geburtstage, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Junkertroyl, den 18. Dezbr. 1859.

Die tiefbetrübte Gattin
Wilhelmine Wunderlich,
geb. Spvode.

(1536)

Montag, den 27. d. M., Abends 5 Uhr, findet in Aschendorfs Lokal die Weihnachtsbescheernng der Waisenkinder Neufahrwassers statt. Eintrittsgeld a Person 2½ Sgr.

Das Comitee.

An Ordre

sind verladen p. Schiff **Richard**, Cpt. **Rosenberg** durch Herrn **Gustav Casparius** Stettin **T. 4 Pack leere Säcke enth. 10 p. Stück.**

Der Empfänger wird ersucht, dieselben gegen Zahlung der Fracht- und Insertions-Gebühren in Empfang zu nehmen bei

Hermann Behrent,
Brodbänkengasse 11.

(1540)

Valencia-Apfelsinen.

große süße Frucht empfiehlt

F. E. Gossing.

Inserate
zur

Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,

Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Rœder's Punschsyrope,

worunter die so beliebten Sorten von Arrac, Rum, Ananas, Burgunder-Punschsyrope empfehle als die vorzüglichsten. (1338)

G. A. Rehan.

XX Japanesisches XX

Drachen-Zaubercabinet.

a. No. 1 enthält 20 der *ganz neuesten* Pariser Salon-Zauberapparate in feinen Etuis à fl. 10.

No. 2 enthält 12 Stücke do. à fl. 5.

b. Die wunderbare magische Kraft oder die neue chinesische Zauberflasche a fl. 1.

Eine drollige hier unbenannte Gratiszulage.

Leicht fassliche und ganz genaue Gebrauchsanweisungen. Die Kunst liegt hier in den Apparaten selbst und kann von Jedem sofort ausgeführt werden. (1377)

Versend. umgehend p. Nachnahme oder geg. vorh. Einsendung d. Betrags frco.

J. Nicolin & Cie., München,
Sonnenstrasse 27.

Frische

Rüb- und Leinkuchen

haben auf Lager und empfehlen billigst

Richd. Dühren & Co.,

(8595) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität, empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (627)

B. Baecker in Mewe.

Frische Rüb- u. Leinkuchen

offeriren (4624)

Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Der Verkauf aller Sorten

Brenn- u. Nutzhölzer

in meiner Forst Pröbbernau findet täglich statt. (9308)

Magnus Eisenstädt.

Ein gut erhaltenes eisernes Geldspind wird gesucht. Adr. w. erbeten unter No. 1528 in d. Exped. d. Ztg.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich im Hause, Brodbänkengasse No. 3, in der Nähe des Artushofes, vis-à-vis der Pfaffengasse, eine

Delicateß-, Colonial- und Farbe-Waaren-Handlung

eröffnet habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit an hiesigem Platze, sowie durch ausreichende Mittel unterstützt, bin ich in den Stand gesetzt, allen an mich zu richtenden Anforderungen genügen zu können; auch wird es stets mein Bemühen sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen der mich beehrenden Herrschaften zu bewahren.

Danzig, den 21. December 1869.

Adolph Borchert.

Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest,

eingetheilt in **750,000 Obligationen** von **Frs. 20** jede, emittirt auf Grund der Municipalitäts-Beschlüsse vom $\frac{18.}{30.}$ Juli und $\frac{22. \text{ Juli}}{3. \text{ August}}$ 1869 und des **bestätigenden Decretes** der

Fürstlich Rumänischen Regierung.

Die Rückzahlung besagter Anleihe geschieht innerhalb **22½ Jahren** vermittelst
30 Ziehungen von zwei zu zwei Monaten
während der ersten 5 Jahre und weiteren
70 Ziehungen von drei zu drei Monaten
während der letzten 17½ Jahre mit Prämien von
Frs. 100,000, 75,000, 50,000, 40,000 2c.
Die nächste Ziehung, welche Gewinne von
Frs. 75,000, 15,000, 5000 2c. enthält,
findet statt **am 2. Januar 1870**
in **Gotha, im Beisein eines Delegirten der fürstl. rumänischen Regierung.**

Obligationen sind erhältlich zum Tagescourse bei allen Geldwechslern des In- und Auslandes. (852)

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital 3,000,000 Rt., wovon 2,243,000 Rt. begeben.

Die seit 1853 bestehende Gesellschaft schließt gegen feste und billige Prämien:

1. **Feuerversicherungen** aller Art;
2. **Lebensversicherungen**, namentlich Lebenscapital-, Leibrenten- und **Passagier**-Versicherungen, letztere für Reisen aller Art, so wie Versicherungen zur **Versorgung der Kinder;**
3. **Transportversicherungen** auf Waarentransporte per Fluß, Eisenbahn oder Frachtwagen.

Anträge nehmen entgegen und ertheilen nähere Auskunft die Agenten:

Secretär **Sielaff** in Ohra No. 274 (Danzig, Fleischergasse 88),
Fr. **Sczersputowski** in Danzig, Reitbahn 13,
C. **Nudenick** in Danzig, Frauengasse 18,
Apotheker **Springer** in Neufahrwasser,
August Neufeldt in Elbing,
Secretair **Laukin** in Marienburg,
J. **Warkentin** in Lichtfelde.
Rendant **Weber** in Christburg,
C. **Schilling** in Berent,
L. **Alsleben** in Neustadt,
Rendant **Morgenroth** in Dirschau,
Uhrmacher **Franz Nettig** in Pr. Stargardt,
Herm. Metzer in Marienwerder,
Lehrer **Haelke** in Mewe,
Lehrer **Schulz** in Neumark, Kr. Stuhm,
Lehrer **Gabriel** in Kl. Katz,
Kreistaxator **Schlewe** in Rosenberg,
B. **Mertins** in Graudenz.
Gutsbesitzer **G. Bohrsch** in Mockrau, Kreis Graudenz.

Die Haupt-Agentur:

Biber & Henkler,
Danzig, Brodbänkengasse No. 13.

(1792)

WILHELM HERMES'
Berliner systematische

Zeichen-Schule

375 Hefte a 6 Sgr. für Lehrer und zum Selbstunterricht. **Cplt. 75 Thlr.**

I. Anfänge des Zeichnens. 21 Hefte.
II. Landschaften. 118 Hefte.
III. Blumen- und Fruchtzeichnen. 48. Hefte.
IV. Arabesken. 53 Hefte.
V. Verschiedene Gegenstände nach der Natur. 12 Hefte.
VI. Thierzeichnen. 42 Hefte.
VII. Figurenzeichnen. 65 Hefte.
VIII. Geometrisches Zeichnen. 6 Hefte.
IX. Architectonisches Zeichnen. 10 Hefte.

Berliner Zeichen-Lehrer.

120 Hefte a 10 Sgr. Eine Sammlung von Vorlagen für geübtere Zeichner. **Cplt. 40 Thlr.** I. Landschaften. 40 Hefte. II. Blumen. 12 Hefte. III. Köpfe. 12 Hefte. IV. Abrabesken. 12 Hefte. V. Pferde. 4 Hefte. VI. Diverse Thiere. 8 Hefte. VII. Baumstudien u. Vordergründe v. Prof. Tempeltey. 24 Hefte.

Die **Hermes**'schen Zeichen-Vorlagen sind auch in diesem Jahre durch eine grosse Anzahl schöner Hefte vermehrt und empfehlen sich besonders zu hübschen Festgeschenken, die Hefte werden einzeln verkauft und sind vorräthig in allen Buch-, Kunst- und Zeichenmaterial-Handlungen des In- und Auslandes, in Danzig namentlich bei **Th. Anhuth, E. Doubberck, L. G. Homann, Sauniers Buchh., A. Weber, C. Ziemssen.** (1251)

Eine frische Sendung **St. Peray Mousseuce** von F. Hasenklever empfing die Weinhandlung

(1539) **Franz Rösch.**

68er u. 69er Lambertnüsse

offerirt die Handlung von (1529)

Bernhard Braune.

Eine Dame in gesetzten Jahren wünscht von sogleich oder später selbstständig eine Wirthschaft zu führen oder zur Stütze einer Hausfrau placirt zu werden. Gef. Adr. unter No. 1363 in der Exped. d. Ztg.

---

25 junge Zugochsen,

die bereits gezogen haben, stehen in Kl. Wirembi bei Czerwinsk zum Verkauf. (1372)

Ein Färber, vertraut mit Maschinendruckerei und Färberei, welcher in allen diesen Branchen gewaltet hat sucht ein Engagement als Werkführer oder als Selbstverwalter unter annehmbaren Bedingungen. Näheres erfährt man unter 681 in d. Exped. dies. Ztg.

Ein tüchtiger Lithograph findet sogleich Engagement bei (1459)

A. Rahnke in Elbing.

Ein anständiges Mädchen wird zur Unterstützung der Hausfrau in der Hauswirthschaft und im Geschäft von sogleich gesucht. Adr. unt. 1474 in d. Exped. d. Ztg.

Zur Erlernung der Landwirthschaft kann ein Eleve gegen Pension sogleich eintreten in Lyniec bei Radmannsdorf, Kreis Culm.

Ein Commis, Materialist und Destillateur, der so eben seine Lehrzeit beendet, mächtig der deutschen und polnischen Sprache, auch mit der Buchführung betraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gef. Offerten bitte unter No. 1502 in d. Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für ein Mädchen im 12. Jahre, die bis jetzt eine höhere Töchterschule besuchte, und privatim weiter ausgebildet werden soll, besonders im Deutschen, Rechnen, Geographie, Geschichte und Französisch, wird ein geeigneter pflichttreuer Lehrer oder Lehrerin gesucht. Adr. unter 1544 in der Exped. d. Danz. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt oder spätestens 1. Febr. a. f. wird für ein Material-, Gastwirthschaft- und Kurzeisenwaaren-Geschäft ein

tüchtiger Commis

der polnischen Sprache unbedingt mächtig, gesucht. Nur solche Bewerber, belieben Adressen nebst Beifügung einer genauen Copie der Atteste unter No. 1547 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

1—2 Pinsionaire finden freundliche Aufnahme. Das Näh. bei Hrn. Helfert, Reitbahn. Hotel zur Stadt Marienburg.

Es werden 5000 Thlr. gesucht auf ein großes Haus in der Hauptstraße. Adr. u. 1498 in d. Exped. d. Ztg.

Eine Hypothek von **5000 Thlr.** auf einem Gute Danziger Gerichtsbarkeit ist zu verkaufen. Adr. erbeten unter **No. 1535** in der Exped. dieser Zeitung. (1535)

Restauration u. Bierhalle,

Brodbänkengasse No. 1.

Concert

jeden Vormittag von 10 Uhr ab, und jeden Abend **unter Mitwirkung der rühmlichst bekannten Sängerin Fräulein Hedwig.**

(1546) **J. B. Jäcke.**

Große Weihnachtsausstellung à la Kroll Berlin. Die Ausstellung wird jeden Tag mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage um 5 Uhr geöffnet, das Conzert beginnt um 6 Uhr. Billette 3 Stück 15 Sgr., sind in der Cigarrenhandlung des Hrn. Emil Rovenhagen, in der Tapisserie-Handlung der Frau Bertha Zende und in der Conditorei des Herrn Sebastiani käuflich.

Entree an der Kasse 7½ Sgr. Kinder 5 Sgr.

F. W. Streller.

NB. Für Kinder sind Billette 3 Stück 10 Sgr. in den Billett-Commanditen für die Wochentage käuflich.

Der Christbescheerung der armen Kinder wegen, findet die Eröffnung der Ausstellung für den heutigen Tag um 6 Uhr der Anfang des Concerts um 7 Uhr statt.

Der Weihnachtsbescheerung halber bleiben die Transparentgemälde wie aufgestellten Tableaux vor Beginn des Concertes verhüllt.

Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Gewinne
von **25,000** Thlr., **10,000** Thlr., **5000** Thlr., 2 Mal **2000** Thlr. etc., im Ganzen **1372** Geldgewinne.

Ein Thaler das Loos.
Ziehung Mitte Januar.

Loose sind zu haben in der
Expedition dieser Zeitung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig